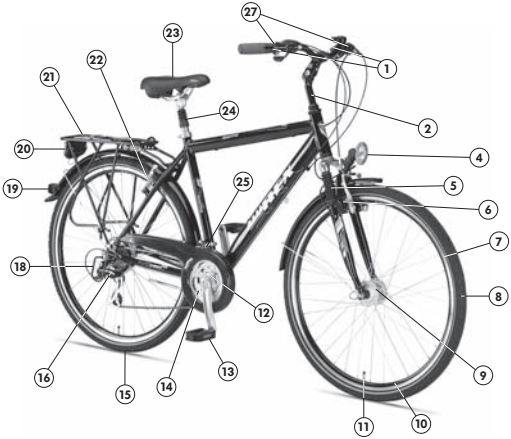
Bedienungsanleitung

Trekking- und City-Fahrrad
inkl. Fahrradpass

(Abb. ähnlich)


27
23
22
21
1
24
2
20
4
19
25
5
6
18
7
12
8
16
13
9
15
14
11
10

1
2
23
3
21
26
24
4
20
5
19
6
7
8
12
17
15
14
13
10
11

Bauteilbezeichnung

① Handbremshebel
② Lenkervorbau
③ Korb
④ Frontscheinwerfer
⑤ Federgabel
⑥ Vorderradbremse
⑦ Reflexionsstreifen
⑧ Vorderrad
⑨ Nabendynamo
⑩ Felge
⑪ Felgenventil
⑫ Tretlager
⑬ Pedale
⑭ Kettenblatt
⑮ Hinterrad
⑯ Schaltwerk, Kettenschaltung
⑰ Nabenschaltung
⑱ Schutzbügel
⑲ Reflektor
⑳ Rückstrahler mit Standlichtfunktion
㉑ Gepäckträger
㉒ Hinterradbremse
㉓ Sattel
㉔ Federsattelstütze
㉕ Umwerfer
㉖ Drehgriff, Nabenschaltung
㉗ Drehgriff, Kettenschaltung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5
Sicherheitshinweise 6
Inbetriebnahme 9
Pedale 10
Lenker 11
Sattel 12
Optimale Sitzposition 13
Schnellspanner 14
Federung 15
Dynamo 16
Beleuchtung 17
Reifen / Schlauch 19
Schlauchventil 20
Bremse 21
Bremshebel 22
V-Brake-Felgenbremse 22
Scheibenbremse 24
Rücktrittbremse 26
Laufräder 27
Schaltung 29
SRAM T3 29
SRAM i-Motion 3 System 32
SHIMANO NEXUS 3-Gang 36
SRAM S7 39
Kettenschaltung 42
Kette 48
Tretkurbel / Kettenblatt 49
Korb 49
Gepäckträger 50
Pflegehinweise 51
Winterbetrieb 51
Umweltschutz 52
Diebstahlsicherung 52
Drehmomentvorgaben 53
Fehlerbehebung 54
Gewährleistung 55
Fahrradpass 59

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,
vielen Dank, dass Sie sich für ein Fahrrad unserer Marke entschieden haben. Sie werden bestimmt viel Freude und Fahrvergnügen haben!

Mit dem Kauf dieses Fahrrades verbinden Sie Qualität, Sicherheit und modernes Design. Alle neuzeitlichen Erkenntnisse fahrradtechnischer Entwicklung wurden aus über 100-jähriger Erfahrung eingebracht.
Denken Sie immer daran, dass ein Fahrrad ein Verkehrsmittel ist und Ihnen nur dann treue Dienste leisten kann, wenn es gepflegt und gewartet wird. Entsprechende Hinweise finden Sie in dieser Bedienungsanleitung. Diese Bedienungsanleitung beinhaltet Beschreibungen für verschiedene technische Ausstattungsvarianten und einen Fahrradpass, damit Ihnen im Falle eines Diebstahls die Daten Ihres Fahrrades zur Verfügung stehen.

Punkte die Ihre und die Sicherheit anderer betreffen, sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Bitte Lesen Sie sich diese Textpassagen besonders aufmerksam durch.

Aus Erläuterungen und Abbildungen dieser Bedienungsanleitung können Ansprüche gleich welcher Art nicht geltend gemacht werden. Ausstattungs- und Konstruktionsänderungen bleiben vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen
SI-Zweirad-Vertriebs GmbH

Sicherheitshinweise

Nach StVZO (Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung) muss ein Fahrrad mit

- zwei voneinander unabhängigen, funktionsfähigen Bremsen
- einer deutlich hörbaren Glocke
- einem Frontscheinwerfer
- einer Schlussleuchte
- Speichenreflektoren bzw. reflektierenden Seitenstreifen auf der Felge oder Bereifung
- Pedalreflektoren
- Frontstrahler (wenn nicht im Scheinwerfer integriert)
- zwei Reflektoren (davon ein Großflächen-Z-Reflektor)

ausgerüstet sein.

Laut StVZO hat sich jeder Teilnehmer des öffentlichen Straßenverkehrs so zu verhalten, dass kein Anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar belästigt bzw. behindert wird!

Das Fahrrad und speziell die mechanischen Komponenten werden teils hohen Belastungen ausgesetzt. Unterschiedliche Materialien und Bestandteile können auf unterschiedliche Weise hinsichtlich Verschleiß bzw. Ermüdung aufgrund der Beanspruchungen reagieren. Wird die Auslegungslebensdauer eines Bestandteils überschritten, kann das Bauteil plötzlich versagen und möglicherweise zu Verletzungen des Fahrers führen. Jede Art von Rissen, Kratzern oder Farbveränderungen in hochbeanspruchten Bereichen ist ein Hinweis darauf, dass die Lebensdauer des Bestandteils erreicht wurde und dass das Teil ersetzt werden sollte.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt insbesondere die Bremsen und die Beleuchtung auf deren Funktion.

Verbogene Sicherheitsrelevante Teile wie Rahmen, Gabel, Lenker, Lenkervorbau, Sattel, Sattelstütze, Bremsgelenke, Bremshebel und Tretkurbel keinesfalls richten, sondern umgehend austauschen. „Bruchgefahr"!

Reparaturarbeiten an der Bremsanlage sollten aus Sicherheitsgründen von einem Fachmann ausgeführt werden.

Darüber hinaus sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit folgende Hinweise beachten:

- **Eine Helmpflicht besteht laut Gesetz nicht – jedoch empfehlen wir gemäß der DIN EN 1078 zu Ihrer eigenen Sicherheit stets einen Fahrradhelm zu tragen!**
- **Tragen Sie geeignete feste Bekleidung. Bevorzugen Sie auffällige, helle Farben, damit Sie von anderen Verkehrsteilnehmern besser und schneller gesehen werden. Verwenden Sie ggf. reflektierende Kleidung, Hosenklammern oder Mantelschoner.**
- **Fahren Sie bei schlechten Witterungsbedingungen, wie bei Nässe, Schnee oder Glatteis besonders vorsichtig oder verschieben Sie die Fahrt wenn möglich auf einen späteren Zeitpunkt. Beachten Sie, dass bei widrigen Wetterbedingungen die Wirkung der Bremsen nachlassen kann!**
- **Schalten Sie bei Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen immer die Beleuchtung ein!**
- **Das Gesamtgewicht des Fahrrades darf 120 kg nicht überschreiten. Bitte beachten Sie, dass das Gesamtgewicht auch dann nicht überschritten werden darf, wenn Sie einen Anhänger ankuppeln oder einen Kindersitz verwenden. Eine Überschreitung kann zu Schäden mit der Gefahr von Stürzen führen.**
- **Transportieren Sie Kinder nur in den dafür vorgesehenen und zugelassenen Kinder sitzen! Beachten Sie bei Verwendung eines Kindersitzes unbedingt die Bedienungsanleitung des Herstellers.**
- **Die zulässige Belastung des Gepäckträgers (25 kg) und des Korbes (5 kg) darf nicht überschritten werden. Das zulässige Gesamtgewicht des Rades darf bei Beladung hierbei ebenfalls nicht überschritten werden.**

Erste Inbetriebnahme/Kontrollen vor Fahrtbeginn

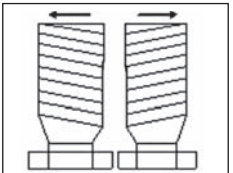
Ihr Fahrrad ist bei der Herstellung sorgfältig geprüft worden. Aufgrund der Lagerung bzw. des Transportes ist es jedoch erforderlich, dass Sie vor der ersten, als auch bei jeder weiteren Fahrt, die folgenden Schritte bzw. Kontrollen gewissenhaft durchführen:

- Pedale montieren / Befestigung prüfen (siehe Kapitel Pedale)
- Lenkerposition einstellen / Befestigung prüfen (siehe Kapitel Lenker)
- Sattelposition einstellen / Befestigung prüfen (siehe Kapitel Sattel)
- Bremse einstellen / Funktion prüfen (siehe Kapitel Bremsen)
- Beleuchtung einstellen / Funktion prüfen (siehe Kapitel Beleuchtung)
- Funktion der Glocke
- Schaltung einstellen / Funktion prüfen (siehe Kapitel Schaltung)
- Kette auf Funktion und Beschaffenheit prüfen (siehe Kapitel Kette)
- Tretkurbel/Kettenblatt auf Funktion und Befestigung prüfen (siehe Kapitel Tretkurbel/Kettenblatt)
- Reifen auf Beschaffenheit und Luftdruck prüfen (siehe Kapitel Reifen/Schlauch))
- Laufräder auf Befestigung und Rundlauf prüfen (siehe Kapitel Laufräder)
- ALLE SCHRAUBEN, MUTTERN, SPEICHEN AUF FESTEN SITZ PRÜFEN! (ausgenommen Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten)

Pedale

Die Pedale müssen jederzeit fest angezogen sein, da diese sonst aus dem Gewinde ausbrechen können! Sturz- und Verletzungsgefahr!

Beachten Sie, dass das rechte Pedal ein Rechtsgewinde hat und somit im Uhrzeigersinn und die linke Pedale entsprechend gegen den Uhrzeigersinn eingedreht werden muss.

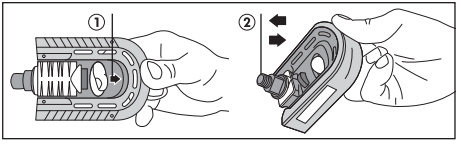


L = Linksgewinde
R = Rechtsgewinde

Werden die Pedale bei der Montage vertauscht, nehmen die Gewinde Schaden und die Pedale können nach einiger Zeit aus dem Pedalarm ausbrechen! Sturzgefahr! (keine Gewährleistung!)

Einige Modelle sind mit Klapp-Pedalen ausgestattet. Zum Ein-/Ausklappen der Pedale drücken Sie den Schieber ein ① und ziehen die Pedale in die gewünschte Position ②.

Vergewissern Sie sich vor Fahrtbeginn, dass die Pedale fest eingerastet sind! Sturzgefahr!

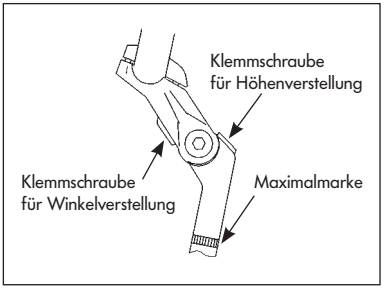


Lenker

Einstellung

Um die Lenkerposition einzustellen, müssen Sie die Klemmschraube mit einem 6-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel lösen. Sie können nun den Vorbau bis zur Maximalmarke herausziehen.

Der Lenkervorbau darf höchstens bis zur Maximalmarke heraus gezogen werden. Die Markierung der Mindesteinstecktiefe darf nicht sichtbar sein. Bruch und Sturzgefahr! (keine Gewährleistung!)



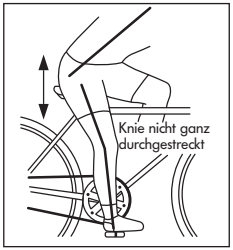
Nachdem Sie die richtige Position gewählt haben, ziehen Sie die Klemmschraube wieder fest an (siehe auch Kapitel Drehmmomentangaben).

Winkeleinstellung

Den Winkel des Vorbaus können Sie verändern, indem Sie zuerst die untere Klemmschraube mit einem 5-mm Innen-Sechskant-Schlüssel weit lösen und anschließend den Lenker in die gewünschte Position bringen. Ziehen Sie anschließend die Verschraubung wieder fest an.

Sattel

Die Sattelhöhe ist richtig eingestellt, wenn im Stand die Fußspitzen den Boden erreichen können. Die Höhe des Sattels sollte so eingestellt sein, dass das Knie während der Fahrt nicht ganz durchgestreckt wird (siehe Abbildung).
Setzen Sie sich zur Einstellung der Sattelhöhe auf Ihr Fahrrad und platzieren Sie Ihre Ferse auf dem Pedal. Drehen Sie das Pedal auf die tiefste Position, das Bein sollte hierbei gestreckt sein. Justieren Sie die Sattelhöhe ggf. nach. Getreten wird mit den Fußballen, sodass das Knie leicht abgewinkelt ist und die optimale Kraftübertragung genutzt werden kann.

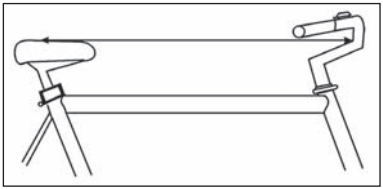


Die Sattelstütze darf höchstens bis zur Minimalmarke heraus gezogen werden. Bruch und Sturzgefahr! Die Markierung der Mindesteinstecktiefe an der Sattelstütze darf nicht sichtbar sein. (Keine Gewährleistung!)

Sollten Sie einen Kindersitz montiert haben, achten Sie auf die vollständige Umhüllung aller unter dem Sattel befindlicher Federringe. Quetschungen an den Fingern und anderen Gliedmaßen sind möglich!

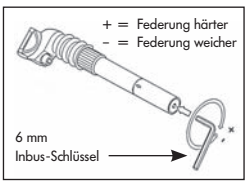
Optimale Sitzposition

Die optimale Sitzposition ist erreicht, wenn die eingestellte Höhe des Vorbaus mit der Einstellung des Sattels auf gleicher Höhe oder etwas tiefer liegt.



Sattelstütze

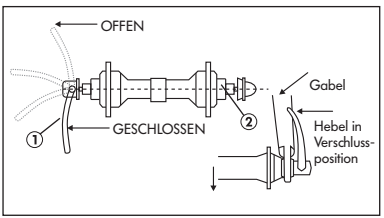
Um die Einstellung der Federsattelstütze zu ändern, drehen Sie die Schraube unter der Sattelstütze wie in der Abbildung dargestellt.



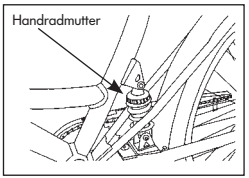
Schnellspanner

Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt, dass alle Schnellspanner fest sitzen! (Unfallgefahr).

Um den Schnellspanner richtig einzustellen, lösen Sie zunächst den Schnellspannhebel. Die Festigkeit läßt sich nun mittels der Inbusschraube einstellen. Drücken Sie anschließend den Schnellspannhebel mit etwas Kraft wieder zurück und kontrollieren Sie ihn auf festen Sitz.



Rahmenfederung (Shock)

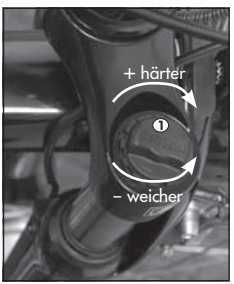


Einige Modelle sind mit einer Rahmenfederung (Shock) ausgestattet. Sie können diese auf Ihre persönlichen Bedürfnisse einstellen. Grundsätzlich ist die Federung ab Werk leicht vorgespannt. Sollte diese Einstellung Ihren Bedürfnissen nicht entsprechen, können Sie die Feder härter bzw. weicher spannen.

- Oberhalb der Feder ist eine Handradmutter (Pfeil) angebracht. Drehen Sie diese im Uhrzeigersinn, um die Feder zu spannen.
- Drehen sie gegen den Uhrzeigersinn, um die Feder zu lösen.

Je härter (gespannter) die Feder eingestellt ist, desto steifer reagiert die Hinterradfederung.

Federgabel

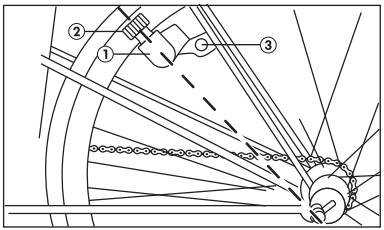


Viele City- bzw. Trekkingräder sind mit einer gefederten Vorderradgabel ausgestattet. Die Feder der Vorderradgabel unterliegt mittlerer Spannung und ist für den normalen Straßengebrauch ausreichend gespannt.

Bei einigen Modellen lässt sich auch die Federstärke der Vorderradgabel individuell einstellen:
Drehen Sie hierfür die Einstellschraube ① am oberen Ende des rechten Gabelrohres in die gewünschte Richtung. Um die Federung härter einzustellen, drehen Sie die Einstellschraube ① im Uhrzeigersinn, um Sie zu lösen gegen den Uhrzeigersinn.

Dynamo

Durch das Einschalten des Dynamos aktivieren Sie die Beleuchtungsanlage.



Einstellung:
Befestigungsschraube ③ lösen.

- Dynamo-Mittelachse ① auf Radachse ausrichten.
- Höhenverstellung so vornehmen, dass bei eingeschaltetem Dynamo das Reibrad ② mit der ganzen Breite am Reifen anliegt.
- Befestigungsschraube ③ festschrauben.

Kontrollieren Sie die Befestigung des Dynamos regelmäßig auf festen Sitz. Unfallgefahr!

Den Dynamo nicht während der Fahrt zuschalten! Unfallgefahr!

Beleuchtung

Alle verbauten Beleuchtungselemente sind mit dem ABG-Prüfzeichen (~K) für genehmigte Bauarten versehen und entsprechen den Vorschriften der StVZO.

Um die Lichtanlage mittels des Nabendynamos einzuschalten, stellen Sie den Schiebeschalter am Scheinwerfer auf die Position AN/ON. Bei Modellen mit einem Dynamo, schalten Sie hierzu diesen ein.

Die eingebaute Standlichtfunktion sorgt zusätzlich dafür, dass sie auch im Stand bei Dunkelheit durch die mehrere Minuten nachleuchtende LED-Beleuchtung gesehen werden.

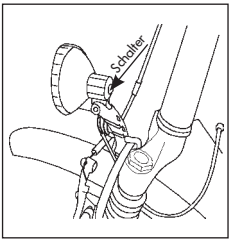
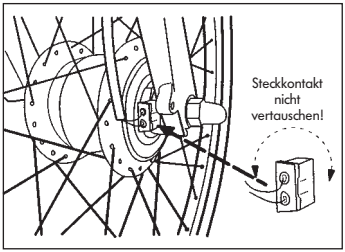


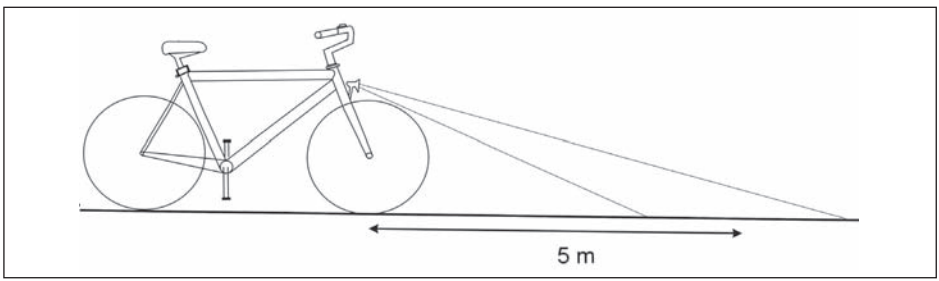
Abbildung ähnlich

Schalten Sie bei Nacht und schlechten Sichtverhältnissen immer die Beleuchtung ein!

Überprüfen Sie regelmäßig ob Ihr Scheinwerfer richtig eingestellt ist (vgl. Abb.) Achten Sie darauf, dass der Lichtkegel keinesfalls zu hoch liegt, da Sie sonst den Gegenverkehr blenden könnten! (Erhöhten Unfallgefahr für sich und andere Verkehrsteilnehmer!)

Sollte bei Modellen mit Nabendynamo die gesamte Beleuchtung ausgefallen sein, so kontrollieren Sie zuerst die Anschlüsse am Scheinwerfer bzw. Rücklicht, sowie den Stecker des Nabendynamos auf festen Sitz. Prüfen Sie anschließend ob die Kontaktpole des Nabendynamosteckers eventuell vertauscht sind. (s. Abb. rechts)





Reifen/Schlauch

Ihr Fahrrad ist mit einem der unten stehenden Reifentypen ausgestattet (vgl. aufgeprägte Reifengröße auf dem Reifen). An einigen Modellen befinden sich beidseitig auf den Reifen bzw. Felgen Reflexionsstreifen. Zusätzliche Speichenreflektoren sind hierbei gesetzlich nicht erforderlich.

City-Bike-Bereifung

	Etrto-Nr.	Zoll
20er	47-406	20 x 1,75
24er	47-507	24 x 1,75
26er	47-559	26 x 1,75
28er	47-622	28 x 1,75

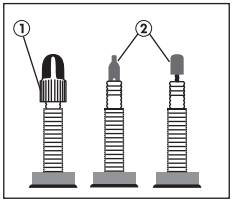
Trekking-Bike-Bereifung

	Etrto-Nr.	Zoll
28er	37-622	28 x 1 3/8 x 1 5/8
28er	40-622	28 x 1 3/8 x 1 5/8
28er	42-622	28 x 1,60

Der optimale Reifendruck liegt zwischen 2,5 bar und 3,5 bar (36 – 50 PSI, 1 Bar = 14,5 PSI). Bei zu wenig Luftdruck können die Reifen schneller durchschlagen und die Felge beschädigen. Außerdem müssen Sie mit erhöhtem Verschleiß rechnen. Das Fahrverhalten kann speziell in Kurven negativ beeinträchtigt werden.
Sollten Sie kein Manometer zur Hand haben, kann der Reifendruck auch mit dem Daumen überprüft werden. Gibt die Lauffläche bei kräftigem Druck nur leicht nach, ist der Reifendruck korrekt.

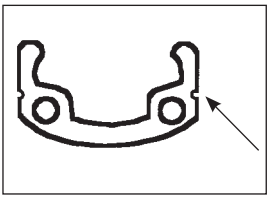
Der auf den Reifen angegebene Höchstdruck darf in keinem Fall überschritten werden! Unfallgefahr!

Schlauchventil



Einige Schläuche sind mit einem SCLAVERAND-Ventil ausgestattet. Bei diesem Schlauchventil ist zu beachten, dass sowohl zum Aufpumpen als auch zum Luft ablassen nach dem abschrauben der Kappe ① die Sicherungsmutter ② gelöst werden muss.

Felgen



Bei einigen Modellen sind die Felgen beidseitig mit Reflexionsstreifen versehen. Zusätzliche Speichenreflektoren sind hierbei gesetzlich nicht erforderlich.
Durch den Gebrauch der Bremsen entsteht ein Verschleiß an den Felgen. Als Verschleißindikator ist eine Nut an der Bremsfläche der Felge angebracht. Ist diese nicht mehr sichtbar, ist der Verschleiß bereits fortgeschritten und die Felge muss ausgetauscht werden.

Wechseln Sie bei fortgeschrittenem Verschleiß Ihre Felgen! Unfallgefahr!

Bremse

Ihr Fahrrad ist mit mindestens zwei voneinander unabhängigen Bremsen an Vorder- und Hinterrad ausgestattet. Je nach Modell sind unterschiedliche Bremstypen verbaut.

- V-Brake-Felgen-Bremse
- Scheibenbremse
- Rücktrittbremse

Der sichere Umgang mit den Bremsen ist für Ihre Sicherheit beim Fahren maßgeblich. Machen Sie sich deshalb vor Ihrer ersten Fahrt unbedingt mit den Bremsen vertraut.

Betätigen Sie nie ausschließlich nur die Vorderrad- bzw. Hinterradbremse, sondern benutzen Sie diese zusammen, um ein mögliches Rutschen der Laufräder zu verhindern.

Bedenken Sie, dass bei nassem Wetter der Bremsweg um ca. 60 % länger sein kann als bei trockenem Wetter.

Einstellung Bremshebel

Durch das Drehen der Feineinstellschraube (Abb. 1) am Bremshebel lässt sich die Spannung des Bremszuges regulieren. Durch die Einstellung wird der Leerweg des Bremshebels vergrößert bzw. verkleinert. Betätigen Sie nach Einstellung der Zugstärke ca. 8–10 mal den Bremshebel im Stand, um Spielräume durch die Einstellung am Bremshebel und an den Bremsbelägen zu beseitigen. Mittels der zweiten Einstellschraube kann der Abstand von Bremshebel zum Lenkergriff eingestellt werden.

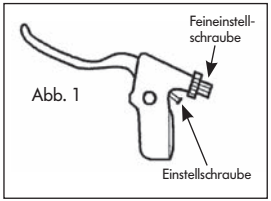


Abb. 1

V-Brake-Felgenbremse

Bei Modellen mit Kettengangschaltung wird die Vorderradbremse durch den linken Bremshebel und die Hinterradbremse durch den rechten Bremshebel betätigt. Besitzt das Fahrrad eine Rücktrittbremse, so wird die Vorderradbremse durch den rechten Bremshebel betätigt.
Die Bremsbeläge der V-Brake-Bremse unterliegen dem Verschleiß. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Abnutzungsgrad der Bremsbeläge. Tauschen Sie die Bremsbeläge aus, sobald das Profil abgebremst worden ist. Die Bremsbeläge sind immer paarweise zuwechseln. Verwenden Sie beim Austausch nur Bremsbeläge, die für Ihren Felgentyp (Stahl/Alu) geeignet sind.

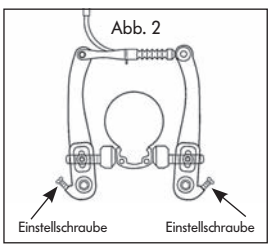
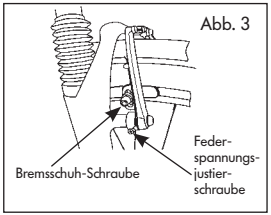


Abb. 2

Austausch Bremsschuhe

- Lösen Sie die Bremsschuhschraube mit einem SW-6-mm-Inbus-Schlüssel oder einem Ring/Gabelschlüssel SW10mm.
- Lösen Sie die Seilzugbefestigungsschraube (Abb. 2).

- Tauschen Sie die Bremsschuhe aus.
- Stellen Sie anschließend die Bremse wie nachfolgend beschrieben ein.



Um die Bremsschuhe zu zentrieren, gehen Sie folgendermaßen vor:
- Drehen sie die Einstellschraube (Abb. 2) mit dem Uhrzeigersinn, um den Abstand zur Felge zu vergrößern.
- Drehen Sie die Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn um den Abstand zur Felge zu verringern.

Beachten Sie, dass die Bremsschuhe nach Einstellung parallel zur Felge verlaufen. Um den Abstand der Bremsklötze anzupassen, beachten Sie folgende Arbeitsschritte:
- Lösen Sie die Bremsschuhschraube (Abb. 3).
- Drücken Sie den gelösten Bremsschuh gegen die Felge.
- Ziehen Sie die Bemsschuh-Schraube wieder an.

Die Einstellung der V-Brake-Bremse ist an Vorder- und Hinterrad gleich.

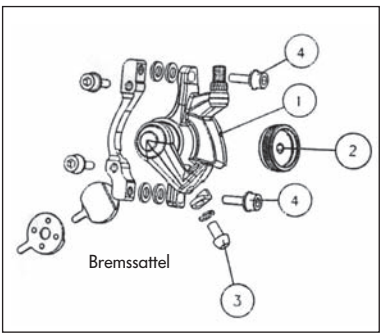
Lassen Sie Wartungsarbeiten und Reparaturen jeglicher Art an den Bremsen nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchführen.

Mechanische Scheibenbremse (technische Änderungen vorbehalten)

Die Scheibenbremse verfügt über einen Bremssattel, der die Bremsbeläge durch Magneten fixiert. Bei Berührung der Bremsbeläge können diese locker wirken.

Einstellung innenliegender Bremsbelag:

- Lösen Sie die kleine 2-mm-Inbusschraube ① um eine Umdrehung.
- Drehen Sie mit einem 5-mm-Inbusschlüssel die Belegplatte ② je nach Bedarf ein (auf der Rückseite des Bremssattels). Durch die Platte wird der Abstand zwischen Bremsscheibe und Bremsbelag reguliert.
- Ziehen Sie die 2-mm-Inbusschraube wieder fest an.



Bremssattel

Einstellung äußerer Bremsbelag:

- Lösen Sie die 5-mm-Inbusschraube ③ am Bremsarm.
- Straffen Sie den Bremszug.
- Befestigen Sie nun den Bremszug wieder sorgfältig.

Durch diese Einstellung hebt sich der Bremsarm und der äußere Bremsbelag wird näher zur Bremsscheibe geschoben.

Zentrierung Bremssattel:

Um den Bremssattel zentral auf der Scheibenbremse platzieren zu können, gehen Sie bitte wie folgt vor.

- Lösen Sie die Schrauben des Befestigungsbügels ④ und verschieben Sie den Bremssattel in die entsprechende Richtung.
- Nach Einstellung der richtigen Position ziehen Sie die Schrauben wieder fest an, um eine Verschiebung des Bremssattels zu verhindern.

Testen Sie nach dem Einstellen die Funktionsfähigkeit erst einige Male im Stand. Achten Sie auch bei den ersten Bremsvorgängen genau darauf, ob das Bremsverhalten der Scheibenbremse richtig ist.

Die Scheibenbremse erreicht erst nach vielfachen Bremsvorgängen (mind. 40–60 mal) ihre volle Bremsstärke.
Unfallgefahr!

Rücktrittbremse

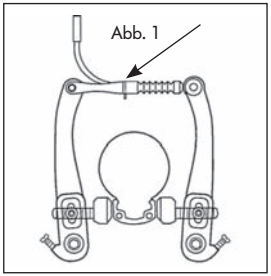
Sie betätigen die Rücktrittbremse durch eine Pedalbewegung in die entgegen gesetzte Fahrtrichtung.
Die Rücktrittbremse ist wartungsfrei und muss nicht nachgestellt werden.

**Die Rücktrittbremse ist nur bei korrekt sitzender Kette funktionsfähig!
Bei einer abgesprungenen Kette kann mit der Rücktrittbremse nicht gebremst werden!
Unfallgefahr!**

**Bei starken Bremsvorgängen kann das Hinterrad blockieren!
Sturzgefahr!**

Benutzen Sie bei schnellen Abfahrten unbedingt beide Bremsen, um eine Überhitzung der Hinterradnabe zu vermeiden. Dieses könnte zu plötzlicher oder schlechter Bremsleistung führen. Sturzgefahr!

Laufräder

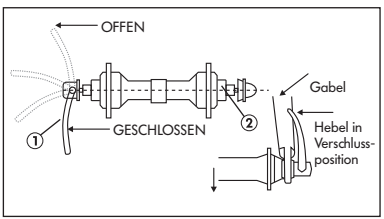


Vorderrad

Um das Vorderrad auszubauen gehen Sie folgendermaßen vor:

- Hängen Sie zuerst die Bremse des Vorderrades aus. Ziehen Sie hierfür den Bremszug aus der oberen Halterung der V-Brake-Bremse und entfernen Sie den Kabelstecker des Nabendynamos (falls vorhanden).
- Lösen Sie die Hutmuttern, die auf beiden Seiten der Vorderradnabe den festen Sitz des Laufrades gewährleistet. Bei Modellen mit Schnellspannvorrichtung den Hebel des Schnellspanners öffnen und die Spannung durch drehen des Hebels ① lösen.
- Ziehen Sie nun das Vorderrad aus der Gabel Ihres Fahrrades.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Beachten Sie, dass bei Modellen mit Nabendynamo, der Steckkontakt des Nabendynamos auf der rechten Seite des Rades liegt.



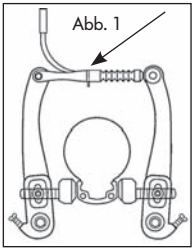
Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest angezogen sind. Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

Hinterrad

Der Aus- und Einbau des Hinterrades ist von dem verbauten Schaltsystems abhängig (siehe Kapitel Schaltung).

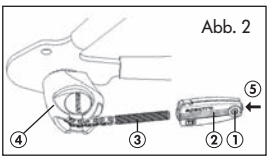
Schaltung



Ihr Fahrrad ist mit einer Nabenschaltung oder einer Kettenschaltung ausgestattet. Beide Gangschaltungstypen ermöglichen es dem Fahrer die Übersetzung an Steigung, Gelände und Windstärke anzupassen. Dass Verhältnis zwischen Tretgeschwindigkeit und Fahrgeschwindigkeit wird durch den Gang, den Sie eingelegt haben, bestimmt.

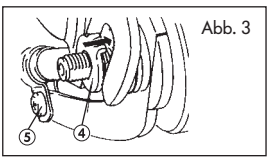
Die folgenden Erläuterungen zum Einstellen der Nabenschaltungen sind Kurzbeschreibungen.

SRAM T3



<u>Ausbau des Hinterrades</u>

- Schalten Sie in den 3. Gang.
- Lösen Sie jetzt den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad besser aus dem Ausfallende entfernen zu können (Abb. 1).
- Lösen Sie dann Schaltkettchen (Abb. 2) ③ durch die Drucktaste auf der Rückseite der Fixierhülse ②.
- Ziehen Sie jetzt die Umlenkrolle ④ ab und lösen Sie den Bremsgegenhalter (Abb. 3) ⑤ auf der linken Seite Ihres Fahrrades.
- Entfernen Sie die Achsmuttern an beiden Seiten des Laufrades und ziehen Sie, nach abspannen der Kette, das Hinterrad aus dem Ausfallende.



Einbau des Hinterrades

- Setzen Sie das Hinterrad in das Ausfallende ein.
- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und schrauben Sie die Achsmuttern fest. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Fassung sitzt und die Kette angemessen gespannt ist (siehe Kapitel Kettenspannung).
- Befestigen Sie jetzt den Bremsgegenhalter sorgfältig am Rahmen. Fädeln Sie das Schaltkettchen (Abb. 2) ③ durch die Umlenkrolle ④ und befestigen Sie diese durch leichten Duck auf der Nabenachse.
- Verbinden Sie das Schaltkettchen ③ mit der Fixierhülse ② und spannen Sie das Kettchen.
- Zuletzt hängen Sie das Bremskabel wieder in die Führung der Bremse ein (Nur bei Modellen mit dritter Bremse).

Einstellung

- Legen Sie den 3. Gang ein und bewegen Sie den Pedalarm um sicherzustellen, dass der Gang eingerastet ist.
- Schieben Sie jetzt die Fixierhülse (Abb. 2) ② über das Schaltkettchen ③, bis Zugseil und Schaltkettchen straff angezogen sind.

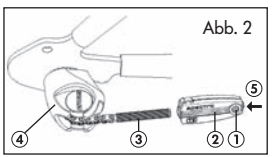


Abb. 2

Achten Sie darauf, dass die Zugkette nicht aus der Umlenkrolle rutscht.

Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest angezogen sind. Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

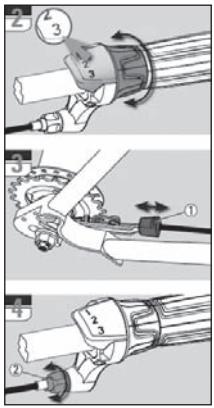
SRAM i-Motion 3 SYSTEM

Einstellung

- Schalten Sie den Drehgriff in den 3. Gang. (Abb.2) Das Schaltseil des Schalters ist in Gangstellung „3“ spielfrei einzustellen, d.h. es muss bis zum Anschlag herausgezogen sein.
- Das Schaltseil darf sich durch Zug am Kunststoffgegenhalter ① nicht weiter aus der Getriebenabe ziehen lassen. (Abb. 3)

– Schaltseil hat zu viel Spiel: Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang. Reduzieren Sie das Schaltseilspiel durch Drehen der Einstellmutter ② am Schalter. (Abb.4)
– Schaltseil ist zu fest/stramm: Entweder lässt sich der Schalter nicht in Gangstellung 3 bringen oder die Getriebenabe schaltet nicht in den 1. Gang bzw. schaltet ständig zwischen dem 1. und dem 2. Gang. Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang. Verringern Sie die Schaltseilspannung mit Hilfe der Einstellmutter ① am Schalter. (Abb.4)

- Schalten Sie den Drehgriff in den 3. Gang und prüfen Sie erneut, ob Spiel im Schaltseil vorhanden ist.

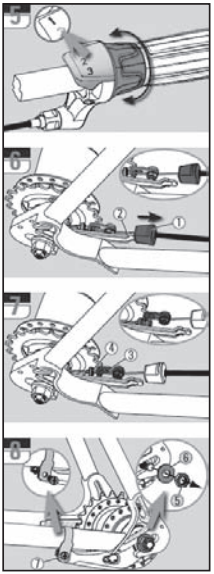


Ausbau des Hinterrades

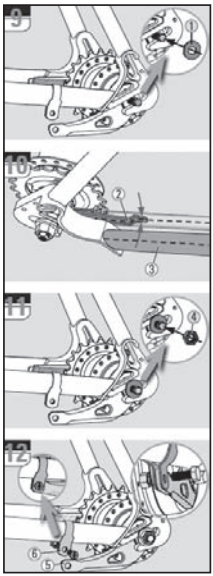
- Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang. (Abb.5)
- Ziehen Sie den Kunststoffgegenhalter ① vom Gegenhalterbügel ②. (Abb. 6))
- Trennen Sie die Verbindung zwischen Schalter und Hinterradnabe, indem Sie die Verbindungslasche ③ am Schaltseilnippel ④ aushängen. (Abb. 7)
- Lösen Sie die Achsmuttern ⑤ und nehmen Sie diese und die darunter liegenden Fixierscheiben ⑥ ab (Abb. 8). Falls vorhanden, demontieren Sie die Verschraubung ⑦ der Rohrschelle des Bremshebels.
- Nehmen Sie das Hinterrad heraus.

Einbau des Hinterrades

- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Hinterrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Aufnahme sitz und die Kette wie im Kapitel „Kette" beschrieben, gespannt ist.



- Stecken Sie je eine Fixierscheibe ① auf beide Achsenden. Die Verzahnung der Fixierscheibe muss am Ausfallende des Rahmens anliegen. (Abb. 9)
- Richten Sie den Gegenhalterbügel ② parallel zur Rahmenstrebe ③ aus. (Abb. 10)
- Montieren Sie die Achsmuttern ④ und ziehen Sie diese abwechselnd fest. (Abb.11)
- Falls vorhanden, befestigen Sie den Bremshebel ⑤ zwischen den beiden Laschen der Rohrschelle ⑥. Die Rohrschelle muss spielfrei am Rahmen sitzen. Verwenden Sie ausschließlich eine selbstsichernde Mutter! (Abb.12)
- Stellen Sie sicher, dass am Schalter der 1. Gang eingelegt ist. (Abb. 13)
- Stellen Sie die Verbindung zwischen Schalter und Hinterradnabe her, indem Sie die Verbindungslasche ⑦ in den Schaltseilnippel ⑧ einhängen. (Abb. 14)
- Stecken Sie den Kunststoffgegenhalter ⑨ vollständig auf den Gegenhalterbügel (Abb. 15).



Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest angezogen sind. Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

SHIMANO NEXUS 3-Gang

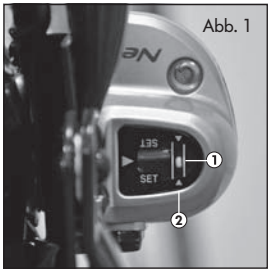


Abb. 1

Einstellung

- Schalten Sie den Drehgriff vom 1. in den 2. Gang.
- Prüfen Sie die aktuelle Schalteinstellung indem Sie auf das Sichtfenster der Schaltbox schauen. (Abb. 1) Die Schaltung ist richtig eingestellt, wenn die gelbe Markierung ① mittig zwischen der ersten und zweiten Begrenzung ② steht.
- Stellen Sie die Schaltung gegebenenfalls mittels der Einstellschraube ③ nach. Lösen Sie hierfür zuvor die Kontermutter ④.
- Ziehen Sie nach dem Einstellen die Kontermutter ④ wieder fest an.
- Überprüfen Sie die korrekte Funktion der Schaltung durch mehrmaliges Durchschalten der Gänge.

Abb. 2

Ausbau des Hinterrades

- Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang.
- Lösen Sie bei Modellen mit zusätzlicher Hinterradfelgenbremse den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad später leichter aus dem Ausfallende entnehmen zu können (Abb. 1).
- Lösen Sie die Befestigungsschraube ⑤ der Schaltbox und nehmen Sie anschließend die Box ab.
- Ziehen Sie den nun sichtbaren Schaltstift aus der Achsbohrung heraus.
- Schrauben Sie den Gegenhalterbügel ⑦ auf der linken Seite des Fahrrades los.
- Lösen Sie die Achsmuttern und nehmen Sie diese und die darunter liegenden Fixierscheibe(n) ⑥ ab.
- Nehmen Sie das Hinterrad aus dem Rahmenausfallende heraus.

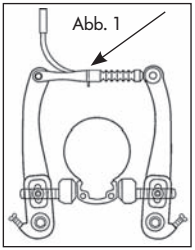


Abb. 1

Abb. 2

Einbau des Hinterrades

- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Hinterrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Aufnahme sitz und die Kette wie im Kapitel „Kette" beschrieben, gespannt ist.

- Setzen Sie die Sicherungsscheibe ⑥ linksseitig auf die Achse, so dass die Verzahnung im Ausfallende liegt (Abb. 3).

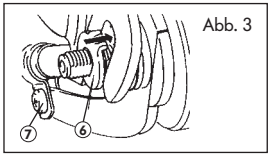


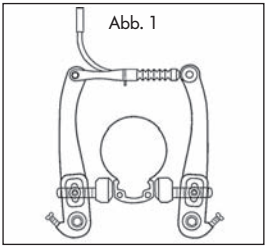
Abb. 3

- Montieren Sie beidseitig die Achsmuttern und ziehen Sie diese abwechselnd fest an.
- Befestigen Sie den Gegenhalterbügel auf der linken Seite mittels der Rohrschellen-Verschraubung ⑦ am Rahmen.
- Schieben Sie den Schaltstift bis zum Anschlag in die Achsführung auf der rechten Seite.
- Stellen Sie sicher, dass der 1. Gang eingelegt ist.
- Stecken Sie die Schaltbox wie abgebildet (Abb. 2) auf die rechte Achsmutter und fixieren Sie die Box mit der unteren Befestigungsmutter ⑤ .
- Stellen Sie die Schaltung wie im Absatz „Einstellung" beschrieben ein.

Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest angezogen sind. Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

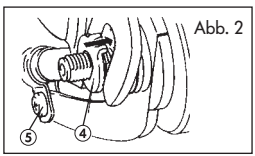
Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

SRAM S7



Ausbau des Hinterrades

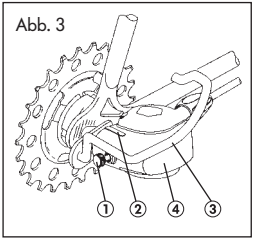
- Legen Sie den 1. Gang ein.
- Lösen Sie jetzt den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad nachher besser aus dem Ausfallende entfernen zu können (Abb. 1).
- Lösen Sie nun die seitliche Rendelschraube (Abb. 3) ① an der Clickbox ④ und ziehen Sie diese von der Nabe ab
- Entfernen Sie anschließend die Fixierbuchse (Abb. 4) ③ und den Schaltstift ① aus der Achsbohrung und lösen Sie den Bremsgegenhalter (Abb. 2) ⑤ auf der linken Seite Ihres Fahrrades.
- Entfernen Sie die Achsmuttern an beiden Seiten des Laufrades und ziehen Sie das Hinterrad aus dem Ausfallende.



Einbau des Hinterrades

- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Laufrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Fassung sitzt und die Kette angemessen gespannt ist. (siehe Kapitel Kettenspannung).
- Setzen Sie die Fixierscheiben (Abb. 2) ④ linksseitig auf die Achse, so dass die Verzahnung im Ausfallende liegt.
- Stecken Sie den Schutzbügel (Abb. 3) ③ auf die rechte Zahnkranzseite.
- Setzen Sie anschließend den Schaltstift in das Schaltrohr (Abb. 3) ein und platzieren Sie diesen mit der Rohrstauchung nach außen in der Achsbohrung.
- Befestigen Sie die Fixierbuchse (Abb. 4) ③ mit dem Plastikstift voraus auf der Nabenachse (nur bis zum Gewinde aufstecken).
- Drehen Sie den Führungssteg ④ nach oben und schieben Sie die Clickbox (Abb. 3) ④ bis zum Anschlag auf die Nabenachse (Abb. 4) ⑦. Der rote Führungssteg sollte jetzt vollständig in der Nut der Clickbox liegen (Abb. 3) ②. Befestigen Sie die Clickbox durch die Rendelschraube (Abb. 3) ①.
- Befestigen Sie zuletzt das Laufrad mit den Achsmuttern.

Abb. 3



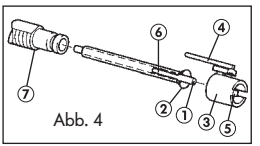


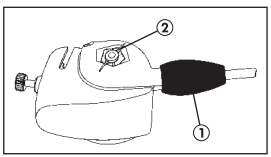
Abb. 4

Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest angezogen sind. Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

Einstellung SRAM 7-Gang

- Schalten Sie zur Einstellung der Nabengangschaltung unbedingt vom 5. in den 4. Gang.
- Drehen Sie an der Kabelverschraubung ① der Clickbox bis die Markierung im Sichtfenster mit der Markierung im darunter liegenden Anzeigenbereich übereinander liegen ②.



Kontrollieren Sie diese Einstellung in regelmäßigen Abständen oder bei Problemen beim Schalten.

Kettenschaltung

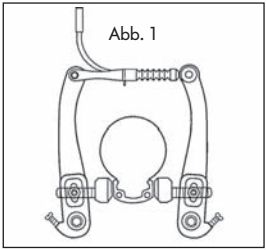


Abb. 1

Ausbau des Hinterrades

- Schalten Sie die Kette des Fahrrades auf das kleinste Ritzel.
- Lösen Sie den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad nachher besser aus dem Ausfallende entfernen zu können (Abb. 1).
- Entfernen Sie die Achsmuttern, bzw. öffnen Sie den Schnellspanner und nehmen Sie das Laufrad aus dem Ausfallende.

Einbau des Hinterrades

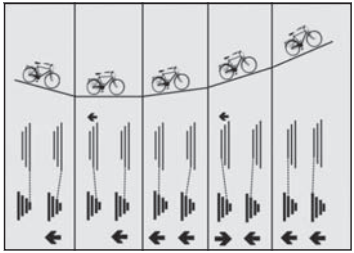
- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Laufrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Fassung sitzt.
- Fixieren Sie das Laufrad mit den Achsmuttern, bzw. Schnellspannern (s. Kapitel „Schnellspanner“) und stellen Sie anschließend die Kettenschaltung neu ein (nachfolgendes Kapitel).

Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest angezogen sind. Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

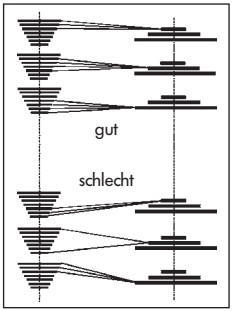
Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

Bedienung

Sie können die Gänge der Kettenschaltung mittels dem linken und rechten Schalthebel exakt schalten. Mit dem rechten Schalthebel schalten Sie das hintere Schaltwerk und mit dem linken den vorderen Kettenblatt-Umwerfer. Die Abbildung zeigt einen möglichen Schaltverlauf bei einer Steigung.



Achten Sie darauf, dass ein zu großer Schräglauf der Kette vermieden wird, da es sonst zu erhöhten Knack- und Schleifgeräuschen kommen kann. Zusätzlich wird hierdurch der Verschleiß an Kettenblatt, Ritzel und Kette überdurchschnittlich erhöht.



Tipp:

- Führen Sie den Schaltvorgang erst durch, nachdem Sie etwas Kraft aus der Pedale genommen haben

Treten Sie während des Schaltvorgangs nicht in den Rücktritt. Die Kette könnte abspringen. Sturzgefahr!

Beachten Sie den höheren Pflegeaufwand bei Kettenschaltungen (siehe Kapitel Kette).

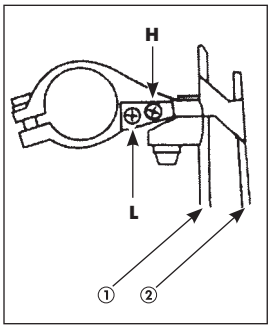
Einstellung

Zum schnellen und reibungslosen Schalten zwischen den Gängen müssen Kettenumwerfer und Schaltwerk optimal eingestellt sein. Erfolgen bei Schaltvorgängen ungewöhnliche Geräusche, so sind in der Regel Einstellarbeiten notwendig.
Meist reicht es hierbei bereits aus, die Zugspannung leicht nach zu justieren. Sie können dies erreichen, indem Sie die Schraube A (vgl. Abb.) leicht anziehen. Sollte die Nachjustierung zu stark gewesen sein, so drehen sie die Schraube wieder leicht in die entgegengesetzte Richtung.

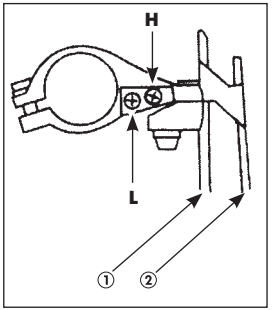
(Abb. ähnlich)

Kettenumwerfer

- Schalten Sie zum Einstellen die Kette auf das kleinste Kettenblatt.
- Durch Drehen der Stellschraube „L" wird der Abstand der Kette zum innen liegenden Kettenführungsblech ① eingestellt.
  Der Abstand sollte möglichst klein sein (1–0,5 mm).



- Schalten auf das größte Kettenblatt.
- Durch Drehen der Stellschraube „H" wird der Abstand der Kette zum außen liegenden Kettenführungsblech ② eingestellt.
  Der Abstand sollte möglichst klein sein (1–0,5 mm).

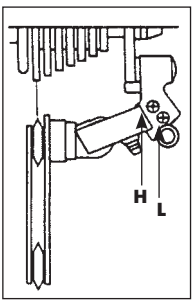


Sollten während der Fahrt Schleifgeräusche am Kettenumwerfer auftreten, überprüfen Sie sofort die Einstellung des Kettenumwerfers, um Schäden an Kette und Schaltung zu verhindern.

Schaltwerk

- Schalten Sie die Kette auf das größte Kettenblatt und das kleinste Ritzel am Schaltwerk.
- Drehen Sie nun die Stellschraube „H" solange, bis das Leitröllchen exakt unter dem kleinsten Ritzel steht.
- Straffen Sie nun den Schaltzug und fixieren ihn mit der Einstellschraube A am Unterrohr des Rahmens.
- Schalten Sie jetzt die Kette auf das kleinste Kettenblatt und das größte Ritzel.
- Achten Sie darauf, dass die Kette auf keinen Fall die Speichen berührt! Korrigieren Sie dies gegebenenfalls Mittels der Stellschraube „L".
- Sollten bei weiteren Schaltvorgängen Geräusche auftreten, so drehen Sie die Bowdenzug-Stellschraube A so weit heraus, bis die Schaltvorgänge geräuschlos ablaufen.

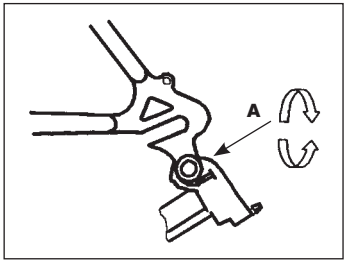
(Abb. ähnlich)



Sind Schaltwerk und Umwerfer nicht richtig eingestellt, kann dies zu Schäden an der Kette und dem Schaltwerk führen. Das Schaltwerk kann bei falscher Einstellung in die Speichen geraten. Sturzgefahr!
Einstellungen an der Schaltung sind Wartungsarbeiten!
Keine Gewährleistung!

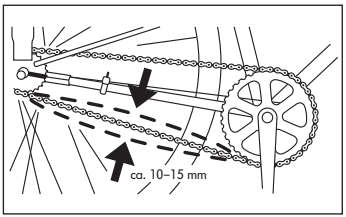
Kettenleitrolle

Der Abstand der Kettenleitrolle zum kleinsten Ritzel sollte 2–3 Kettenglieder nicht überschreiten. Um diesen Abstand zu optimieren, drehen Sie an der Einstellschraube (A) am Schaltwerk.



Kette

Die Antriebskette muss regelmäßig (besonders nach Regenfahrten) mit einem handelsüblichen Ketten-Pflegemittel geschmiert werden.



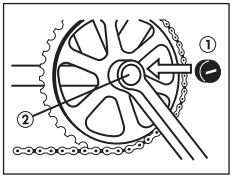
Durch eine nutzungsbedingte Dehnung der Kette ist eine regelmäßige Kontrolle der Kettenspannung notwendig (nur bei Modellen mit Nabenschaltung). Sie prüfen die Kettenspannung, indem Sie das Fahrrad auf den Ständer stellen und testen, ob sich die Kette max. 10–15 mm nach oben und unten durchdrücken lässt.

Sollte dies nicht der Fall sein, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Lösen Sie die Achsmuttern beidseitig und den Bremsgegenhalter an der linken Hinterbaustrebe. Gegebenenfalls die Schaltbox lösen (siehe Kapitel Schaltung).
- Stellen Sie die Kettenspannung durch Verschieben des Laufrades in die entsprechende Richtung ein.
- Kontrollieren Sie vor dem Festziehen der Achsmuttern, ob das Rad mittig steht und korrigieren mögliche Fehlstellungen.
- Montieren Sie die Achsmuttern und den Bremsgegenhalter und prüfen Sie die Kettenspannung erneut.

Eine falschgespannte Kette kann zu erhöhtem Verschleiß führen und störende Geräusche während der Fahrt verursachen.

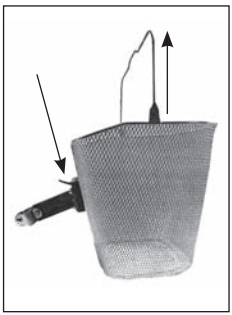
Tretkurbel/Kettenblatt



Überprüfen Sie die Tretkurbel regelmäßig auf festen Sitz.

Die Tretkurbeln sind mit Muttern bzw. Sechskantschrauben auf der Tretlagerachse befestigt. Entfernen Sie beidseitig die Abdeckkappe ① und ziehen Sie die darunter liegenden Schrauben bzw. Muttern ② fest an. Setzen Sie anschließend die Abdeckkappe ① wieder auf.
Zum Wechseln der Kettenblätter ist ein Kurbelarmabzieher notwendig.

Korb



Einige Fahrradmodelle sind mit einem abnehmbaren Korb ausgestattet. Sie können den Korb abnehmen, indem Sie zuerst die Einrastlasche leicht nach unten drücken und den Korb dann am Korbbügel nach oben ziehen.

Beachten Sie dass das max. Zuladungsgewicht des Korbes von 5 kg nicht überschritten werden darf. Bruchgefahr!
Transportieren Sie nie Kinder oder Tiere in Ihrem Fahrradkorb!

Gepäckträger

Verwenden Sie zum sicheren Transport nach Möglichkeit die im Handel erhältlichen Transporttaschen, -Körbe oder Spanneinrichtungen.

Das am Gepäckträger angebrachte maximale Zuladungsgewicht von 25 kg darf nicht überschritten werden. Bruchgefahr!

Beachten Sie beim Verwenden eines Kindersitzes unbedingt die vom Hersteller beigefügte Bedienungsanleitung.

Pflegehinweise

Um Flugrost und anschließenden Rost und Korrosion an Ihrem Fahrrad zu vermeiden, müssen regelmäßige Pflegearbeiten durchgeführt werden. Reinigen Sie Ihr Fahrrad besonders nach Regen- und Winterfahrten, um Rost durch Spritz- und salzhaltiges Wasser zu vermeiden. Benutzen Sie hierfür handelsübliche Lappen, Trockentücher und Fahrradpflegemittel.

Schmieren Sie besonders nach Fahrten im Regen Ihre Kette, Kettenblätter und Ritzel, um erhöhtem Verschleiß vorzubeugen. Verwenden Sie auch vorbeugend handelsübliche Fette, Öle und Sprays.

Verwenden Sie nie Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zum Reinigen Ihres Fahrrades! Ansonsten könnten Lackschäden und extreme Rostschäden auftreten. Zusätzlich können sensible Bauteile wie Schaltung oder Bremsen Schaden nehmen und Ihre Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Rost und Korrosion können bei salzhaltiger Luft (Küstengebiete) früher auftreten. Um Schäden am Fahrrad zu vermeiden sind gründliche und auch häufigere Pflegeintervalle notwendig.

Winterbetrieb

Sollten Sie während der Wintermonate Ihr Fahrrad nicht benutzen wollen, reinigen Sie es wie oben beschrieben. Nach vollständiger Reinigung von Schmutz und Wasser lagern Sie Ihr Fahrrad nach Möglichkeit an einem trockenen und frostgeschützten Ort, um weiterer Korrosion und Rostbildung vorzubeugen.

Verwenden Sie zum Schutz, wenn möglich, eine Faltgarage oder einen anderen geeigneten Überzug zum Schutz vor Stößen oder Kratzern.

Schmieren und fetten Sie nach der Winterruhe unbedingt die Kette, das Kettenblatt sowie das Ritzel. Die Kontrolle der Bremsen, der Schaltung, der Beleuchtung und des Luftdrucks sollten ebenfalls zum „Frühjahrs-Check" gehören.

Umweltschutz

Beachten Sie immer, dass Sie als Radfahrer nur Gast in der Natur sind. Benutzen Sie daher immer vorhandene, ausgebaute und befestigte Wege. Fahren Sie nie durch wildes, geschütztes Gelände, um Ihre und die Sicherheit anderer Lebewesen nicht zu gefährden. Hinterlassen Sie die Natur so, wie Sie sie vorgefunden haben. Hinterlassen Sie keinen Abfall und keine Schäden in der Natur, die durch Ihre Fahrweise und Ihr Verhalten hervorgerufen wurden.

Beachten Sie auch Ihre eigene Fahrweise. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer wie andere Fahrradfahrer, Fußgänger, Skater und den motorisierten Straßenverkehr. Beachten Sie stets die Straßenverkehrsordnung und fahren Sie vorausschauend und umsichtig. Nur wenn Sie diese Verhaltensregeln beachten, ist ein sicheres und vergnügtes Fahren mit Ihrem neu erworbenen Fahrrad möglich.

Diebstahlsicherung

Führen Sie im eigenen Interesse eine Diebstahlsicherung mit. Schließen Sie Ihr Fahrrad auch ab, wenn Sie sich nur kurz von Ihrem Fahrrad entfernen.

Sicherheitsgeprüfte Schlösser und Sicherungsvorrichtungen erhalten Sie im Handel.

Drehmomentvorgaben

Achsmutter:

Vorderrad	30 Nm
Hinterrad	30-40 Nm
Tretkurbelbefestigung	30 Nm
Bremsklotzbefestigung	6-8 Nm
Dynamobefestigung	10 Nm
Pedale	ca. 30 Nm
Dämpfer/Shock	10 Nm
Klemmspindel Vorbau	15 Nm

Sonstige Schrauben:

M 4	2 Nm
M 5	4 Nm
M 6	7 Nm
M 8	17 Nm
M 10	34 Nm

Die Anzugsdrehmomente können mit einem Drehmomentschlüssel genau eingehalten werden.

Fehlerbehebung

Nr.	Fehlerbeschreibung	Fehlerursache / Problemlösung
1	**Meine Beleuchtung funktioniert nicht**	Kabel/Steckkontakte locker
		Kontakte des Nabendynamos vertauscht
2	**Mein Fahrrad macht Knackgeräusche**	Kette nicht ausreichend gefettet
		Tretlager muss nachgezogen werden
		Kette zu stramm gespannt
		Vorbauschrauben nachziehen
		Sattelstütze fetten
3	**Meine Rahmenfederung funktioniert nicht**	Federelement ist zu hart eingestellt
4	**V-Brake-Bremshebel klemmt**	nicht klemmenden Bremsarm lösen
5	**Die Nabenschaltung läuft nur in einem Gang**	Gangschaltung neu einstellen (siehe Kapitel Schaltung), ggf. Clickbox lösen
6	**Meine Kettenschaltung schleift**	Kettenumwerfer bzw. Schaltwerk nicht richtig eingestellt
		Kette nicht ausreichend gefettet
7	**Ich kann die Gänge nicht richtig schalten**	Gangschaltung neu einstellen (siehe Kapitel Schaltung)

Gewährleistung

Bestimmungsgemäße Verwendung:

Dieses Fahrrad ist aufgrund der Konzeption und Ausstattung dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen eingesetzt zu werden. Die hierzu erforderliche, sicherheitstechnische Ausstattung wurde mitgeliefert und muss vom Benutzer oder Fachmann regelmäßig überprüft und – falls erforderlich – instand gesetzt werden.

Für jeden darüber hinausgehenden Gebrauch bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise dieser Gebrauchsanweisung und für die daraus resultierenden Schäden haften Hersteller und Händler nicht. Dies gilt insbesondere für die Benutzung dieser Fahrräder im Gelände, Sportwettkämpfe, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungshinweise.

Gewährleistungsbestimmungen:

1. Gewährleistungsansprüche können Sie nur innerhalb eines Zeitraumes von max. 2 Jahren, gerechnet ab Kaufdatum, erheben. Unsere Gewährleistung ist auf die Behebung von Material- und Fabrikationsfehlern bzw. Austausch des Fahrrades beschränkt. Auf Rahmen und Gabel wird darüber hinaus eine 8-jährige Gewährleistung auf Bruchsicherheit gegeben. Die Erfüllung erfolgt nach unserer Wahl durch Instandsetzung des Fahrrades. Unsere Gewährleistung ist für Sie kostenlos.

Die Untersuchung der Störung und Ihrer Ursachen erfolgt stets durch unseren Kundendienst und umfasst:

- Ersatzteillieferungen für die Reparaturarbeiten im Rahmen der Gewährleistung
- Reparatur oder Austausch des defekten Bauteils

Ersatzteile gehen in unser Eigentum über.

2. Bei berechtigtem Gewährleistungsanspruch gehen die Kosten des Versandes und die Kosten des Aus- und Einbaus zu unseren Lasten. Durch Vorlage der Kaufquittung ist der Gewährleistungsanspruch nachzuweisen.
3. Der Käufer verpflichtet sich, das gekaufte Fahrrad zu keinem anderen als in der Bedienungsanleitung vorgesehenen Zweck zu benutzen (vgl. Bestimmungsgemäße Verwendung).
4. Wenn das Fahrrad von Dritten oder durch Einbau fremder Teile verändert worden ist bzw. eingetretene Mängel in ursprünglichem Zusammenhang mit der Veränderung stehen, erlischt der Gewährleistungs-anspruch. Ferner erlischt der Gewährleistungsanspruch, wenn die Vorschriften über die Behandlung des Fahrrads (Bedienungsanleitung) nicht befolgt worden sind.
5. Nicht eingeschlossen in die Gewährleistung sind:
   - Verbrauchsmaterial, das nicht in Zusammenhang mit Reparaturarbeiten an anerkannten Störungen steht.
   - alle Wartungsarbeiten oder sonstige Arbeit, die durch Abnutzung, Unfall oder Betriebsbedingungen sowie Fahren unter Nichtbeachtung der Herstellerangaben entstehen.
   - alle Vorkommnisse, wie Geräuschentwicklung, Schwingungen, Abnutzung usw., die die Fahrzeuggrund- und Fahreigenschaften nicht beeinträchtigen.

- Schäden, die zurückzuführen sind auf:
  - den Einbau von Teilen von fremder Seite oder die Bemühungen des Benutzers, den Schaden selbst zu beheben.
  - die Nichtverwendung von Original-Ersatzteilen.
  - Schäden, die durch Steinschlag, Hagel, Streusalz, Industrieabgase, mangelnde Pflege, ungeeignete Pflegemittel usw. entstanden sind.
- Bauteile die dem Verschleiß, Abnutzung oder Verbrauch unterliegen (ausgenommen eindeutiger Material- bzw. Herstellungsfehler) wie z. B.:
  - Reifen – Kabel – Leuchtmittel – Sattel – Aufkleber – Bremsbauteile
  - Ständer – Batterie – Kette – Zahnkränze – Griffe/-Bezüge
- Kosten für Wartungs-, Überprüfungs- und Säuberungsarbeiten.

6. Der Anspruch auf Gewährleistung berechtigt den Kunden nur, die Beseitigung des Mangels zu verlangen. Ansprüche auf Rückgabe oder Minderung des Kaufpreises gelten erst nach Fehlschlägen der Nachbesserung.
7. Die Prüfung und Entscheidung über einen Gewährleistungsanspruch obliegt dem Hersteller.
8. Ersatz eines mittelbaren oder unmittelbaren Schadens wird nicht gewährt.
9. Gewährleistungsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach Feststellung des Mangels gegenüber der SI-Zweirad-Service GmbH erhoben werden.

10. Durch eine ausgeführte Gewährleistung wird die Gewährleistungsdauer weder erneuert noch verlängert. Die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen nach Ablauf des Gewährleistungszeitraumes ist ausgeschlossen.
11. Andere als die vorstehend aufgeführten Abmachungen sind nur dann gültig, wenn sie vom Hersteller schriftlich bestätigt sind.
12. Sollte Ihr Fahrrad bei der Anlieferung Schaden genommen haben, vermerken Sie bitte **alle** Schäden auf dem Lieferschein. Lassen Sie die Schadensmeldung vom Lieferer (Markt, Spediteur) unterzeichnen und setzen Sie sich unverzüglich mit uns in Verbindung.
13. Sollten Sie mit dem von Ihnen erworbenen Fahrrades ein technisches Problem haben, stehen Ihnen unsere Kundendienstmitarbeiter unter der folgenden Telefon-Hotline zur Verfügung.

SI-Zweirad-Service GmbH
Lindenstraße 50
33378 Rheda-Wiedenbrück

Telefon: 01 80 / 5 41 08 33*
Telefax: 0 52 42 / 41 08 72
E-Mail: si-service@prophete.net
www.prophete.net

(* = 14 Cent / Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 € / Min. aus dem Mobilfunknetz)

Fahrradpass

Modell: ☐ City-Bike ☐ Trekking-Bike

☐ Damen ☐ Herren ☐ Jugendrad

Laufradgröße: ☐ 20er ☐ 24er ☐ 26er ☐ 28er

Modellname: _____

Farbe: _____

Rahmennummer: _____

Gangschaltung: _____

Besondere Ausstattung: _____

_____

_____

Eigentümeradresse

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Postleitzahl/Ort: _____

Telefon: _____

Gekauft beim: _____

Gekauft am: _____

Tragen Sie die Daten Ihres Fahrrades unmittelbar nach dem Kauf in diesen Fahrradpass ein.

Geben Sie beim Weiterverkauf diesen Fahrradpass weiter.

990709-01 Technische Änderungen vorbehalten. Nachdruck verboten. Stand 02/2011

SI-Zweirad-Vertriebs-GmbH
Postfach 21 24 • 33349 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 01 80 / 5 41 08 33* • Fax: 0 52 42 / 41 08 72
E-Mail: si-service@prophete.net

(* = 14 Cent / Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 € / Min. aus dem Mobilfunknetz)